



Interaktives Lernprogramm für Arbeit und Rettung in absturzgefährdeten Bereichen
e-RESCUE
Interactive training program for work and rescue in fall endangered areas



AG Training / WG Ausbildung

Entwurf

Definition der Fähigkeiten, die für den Grundlehrgang „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ (SRHT) erforderlich sind

Ausbildungsdauer: 80 Stunden

Ausbildungsziel: Der Lehrgangsteilnehmer muss

- Ausrüstungen/ Geräte der speziellen Rettung kennen und anwenden können
- Einsatzmöglichkeiten und –grenzen kennen
- die Techniken der speziellen Rettung effizient und unter Gewährleistung höchster Sicherheit anwenden können.

Ausbildungsschwerpunkte:

- Rechtsgrundlagen (Feuerwehrdienstvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, Sicherheitsregeln)
- Höhengewöhnung, Sicherungstechniken
- Anschlagpunkte/ Befestigungspunkte
- Knotenkunde, Seilkunde, Gerätekunde, Materialkontrolle
- Ab- und Aufseiltechnik, Aufstiegstechnik
- Einsatztechniken/- möglichkeiten und Einsatzvarianten
- Grundrettungsvarianten, Rettung von Personen (technische Rettung)

Voraussetzungen:

- allgemeiner Grundlehrgang bei der Feuerwehr gegebenenfalls Spezialisierungskurs für spezielle Rettung oder Bergretter, Höhlenretter, ...)
- Höhentauglichkeit

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.	Theoretischer Unterricht				
1.0	Eröffnung des Lehrganges	2	Inhalt, Ablauf und Ziel des Lehrganges kennen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Lehrgangsteilnehmer • Einweisung in Inhalt und Ablauf des Lehrganges 	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch
1.1	Grundbegriffe/ Definitionen/	2	Fachbegriffe der SRHT kennen und erklären können	Sturzfaktor, Fangstoß, HMS, Absturzsicherung (AS), Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT), Normsturz, ...	Unterrichtsgespräch e-learning
1.2	Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der SRHT	2	<ul style="list-style-type: none"> • Den Unterschied zwischen AS und SRHT kennen • Einsatzgrenzen kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenspektrum (Technische Rettung von Personen und Tieren aus Zwangslagen, ...) • Einsatzmöglichkeiten und -grenzen (Zugang, Feuer, Witterung, Strahlung, ...) 	Unterrichtsgespräch Multimedia
1.3	Unfallverhütungsvorschriften (UVV)	2	<ul style="list-style-type: none"> • UVV kennen und auf Ausbildungs- / Einsatzsituationen übertragen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Verhaltensweisen während der Ausbildung/ Einsatz • Verhalten am Ausbildungsobjekt • Umgang mit der Ausrüstung • EU- Rahmenrichtlinien • Nationale Gesetzgebung 	Unterrichtsgespräch Link auf Website von EUSR für aktuelle Regularien
1.4	Seilkunde	3	<ul style="list-style-type: none"> • Seilarten und deren Einsatzgrenzen beschreiben und erklären können • Aufgaben der Seile beschreiben und erklären können • Vorschriftsmäßige Wartung/ Pflege und Nachweisführung der Seile durchführen können sowie defekte Seile erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Seilarten- und Eigenschaften • Seilkonstruktion/ Herstellung • Technische Daten • Handhabung (Aufnehmen, Packen, Abwerfen) • Wartung/ Pflege/ Aussonderung • Belastungsgrenzen • Schädigungsfaktoren • Schutzmöglichkeiten 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit e-learning Reißversuche

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.5	Material- und Gerätekunde	3	<ul style="list-style-type: none"> • das Material und die Geräte der SRHT erklären und beschreiben können • Vorschriftsmäßige Wartung/ Pflege und Nachweisführung durchführen können • defekte Geräte und Materialien erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auffang-/ Komplettgurte • Textiles Material (Schlingen, ...) • Seilbremsen • Abseil- und Rettungsgeräte • Sicherungsgeräte • Sonstige Geräte • Technische Daten • Verwendungszweck • Wartung/ Pflege/ Aussonderung 	<p>Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit e-learning</p> <p>Hängeversuche mit verschiedenen Gurten</p>
1.6	Knotenkunde	1	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Knoten erklären und deren Anwendung beschreiben können • Grundsätze bei der Herstellung von Knoten kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau/ Funktion • Anwendungsmöglichkeiten • Knotenarten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mastwurf ○ Achterknoten ○ Sackstich ○ Bandschlingenknoten ○ Ankerstich ○ Prusikknoten ○ Doppelter Spierenstich ○ Spierenstich/ Kreuzschlag ○ HMS- Knoten ○ Schleifknoten 	<p>Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit e-learning</p>

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.7	Sicherungstechniken	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Sicherungsarten und deren Unterschiede bei der Ausbildung und im Einsatz beherrschen und auf ähnliche Situationen übertragen können • Sicherungsgrundsätze kennen und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherungsarten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherungskette ○ Direkte Sicherung ○ Indirekte Sicherung ○ Statische Sicherung ○ Dynamische Sicherung ○ Aufbau/ Funktion ○ Physikalische Vorgänge ○ Besonderheiten ○ Fehlerquellen • Sicherungsgrundsätze 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit e- learning
1.8	Rettungsvarianten	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundrettungsvarianten kennen und erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> • Retten von Personen aus der Tiefe • Retten von Personen aus der Höhe • Retten von Personen aus dem Seil • Vorstieg • Retten von Personen über Seilbahn zwischen zwei Punkten 	Unterrichtsgespräch
1.9	Besondere Situationen	2	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Situationen, die bei der Rettung auftreten kennen lernen und in ähnlichen Situationen in der Ausbildung sowie im Einsatz darauf reagieren können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten in besonderen Situa-tionen, allgemeine Grundsätze • Hängetrauma • Sturz, Seilriss • Einklemmen, Funkausfall Witterung 	Unterrichtsgespräch
1.10	Flaschenzüge	3	<ul style="list-style-type: none"> • Flaschenzüge erklären und beschreiben können 	<ul style="list-style-type: none"> • Faktorenflaschenzug • Potenzflaschenzug • Aufbau und Wirkungsweise 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit
1.11	Rettungsmittel	1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rettungsmöglichkeiten mit Rettungsmittel erklären und beschreiben können 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze beim Retten mit Krankentragen, • Rettungsdreieck, Gurte, ... 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Groblernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.12	Schriftliche Prüfung	2		<ul style="list-style-type: none"> • 90 Minuten Prüfung 	
1.13	Auswertung	1		<ul style="list-style-type: none"> • Feedback • Ausgabe Zertifikate 	
2.1	Vorbereitung von Übungen/ Ausbildungen	1	<ul style="list-style-type: none"> • in die spezifischen Inhalte und Abläufe der verschiedenen Einsätze/ Übungen eingewiesen werden • 	<ul style="list-style-type: none"> • Objektbezogene Merkmale • Gefahren an den Übungsobjekten • Sicherheitshinweise 	Praktische Unterweisung PU 1
2.2	Knotenkunde	3	<ul style="list-style-type: none"> • Die Knoten in jeder Situation beherrschen und anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Binden und Verbinden • Einbinden von Personen • Befestigen • Beherrschen und Anwenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Mastwurf ○ Achterknoten ○ Sackstich ○ Bandschlingenknoten ○ Ankerstich ○ Prusikknoten ○ Doppelter Spierenstich ○ Spierenstich/ Kreuzschlag ○ HMS- Knoten ○ Schleifknoten 	Praktische Unterweisung PU 1-4

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
2.3	Praktische Grundlagenausbildung	16	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sicherungsarten/ -methoden und Techniken der Selbstsicherung beherrschen und anwenden können • den Aufbau des Lastsystems beherrschen und richtig anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstsicherung in absturzge-fährdeten Bereichen • Aufbau der verschiedenen Sicherungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesicherter Vorstieg ○ Sicherungskette ○ Indirekte Sicherung ○ Dynamische Sicherung ○ Statische Sicherung • Aufbau von Abseilsystemen (aktiv, passiv ...) 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit
			<ul style="list-style-type: none"> • die allgemeinen Handlungs-abläufe der SRHT in jeder Situation beherrschen • die Sicherung von Einsatz-kräften an der Einsatzstelle durchführen können • Anschlagmethoden in jeder Situation beherrschen und anwenden können • Knoten unter erschwerten Bedingungen beherrschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Sicherungs-maßnahmen beim Vorstieg und beim Abseilen • Anschlag von Seilen an geeigneten Befestigungspunkten • Höhengewöhnung/ Pendelsturz • Auffangen eines Sturzes (Dummy) • Abseilübungen zur Gewöhnung <ul style="list-style-type: none"> ○ mit Retter ○ mit Patient im Rettungsdreieck ○ mit Trage ○ als Patient • gesichertes Aufsteigen am vertikalen Seil <ul style="list-style-type: none"> ○ Steigen mit Prusik ○ Steigen mit Abseilgerät ○ Steigen mit verschiedenen Steighilfen ○ Steigen mit Pressluftatmer • Steigen auf Strickleiter • Knotentraining <ul style="list-style-type: none"> ○ bei Dunkelheit ○ einarmig hängend ○ auf dem Rücken • Knoten überfahren 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Groblernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
	Praktische Sonderausbildung	7	<ul style="list-style-type: none"> • Rettungstechniken richtig und selbständig durchführen, anwenden und erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Rettung über Seilbahn mit und ohne Tragen • Rettung aus der Tiefe • Rettung aus der Tiefe unter erschwerten Bedingungen 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit
2.4	Standortbezogene Objektausbildung	7	<ul style="list-style-type: none"> • Rettungstechniken richtig und selbständig durchführen, anwenden und erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> • Festpunktsuche • Rettungsübung mit Tragen • Aufbau von verschiedenen Rettungsvarianten in der Gruppe <ul style="list-style-type: none"> ○ Passives Abseilen und wieder Aufziehen von Personen ○ Aktives Abseilen und Rettung von Personen ○ Rettung einer Person aus dem Seil ○ Aufbau von Flaschenzügen 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit
2.5	Praktische Ausbildung am Objekt (Kran)	7	<ul style="list-style-type: none"> • Rettungstechniken richtig und selbständig durchführen, anwenden und erklären können • Die objektbezogenen Gefahren erkennen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdungsanalyse am Kran • Vertikaler, gesicherter Aufstieg • Horizontaler Vorstieg • Einfaches Abseilen vom Ausleger • Retten im Hängesitz/ Rettungsdreieck 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Groblernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
2.6	Praktische Ausbildung am Objekt (Hochhaus)	7	<ul style="list-style-type: none"> • Rettungstechniken richtig und selbständig durchführen, anwenden und erklären können • die objektbezogenen Gefahren erkennen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Merkmale • Gefährdungsanalyse am Hochhaus <ul style="list-style-type: none"> ○ Festpunkte ○ Aus- und Einstiegspunkte (Rettungspunkt) ○ Scharfe Kanten ○ Höhe feststellen ○ Besondere Gefahren • Einfaches Abseilen (aktiv/ passiv) • Rettung Hängesitz (aktiv/ passiv) • Aufbau von Flaschenzügen • Retten mit Krankentrage • Sichern 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit
2.7	Praktische Prüfung	4		30 Minuten/ Lehrgangsteilnehmer	
2.8	Gesamt Theorie/ Praxis	29/ 51			
	Gesamt	80			

Die Formulierungen für die Groblernziele wurden aus der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 übernommen (Siehe Anlage).

Lernzielstufen im Erkenntnisbereich (Quelle: FwDV 2)

Innerhalb vorgenannter Lernziel**bereiche** lassen sich jeweils **4 Lernzielstufen** wie folgt unterscheiden:

Lernzielstufe 1 [LZS 1]: **Wissen**, im Sinne von *"nennen" können*

Lernzielstufe 2 [LZS 2]: **Verstehen**, im Sinne von *"mit eigenen Worten beschreiben bzw. erklären können"*

Lernzielstufe 3 [LZS 3]: **Anwenden**, im Sinne von *"das einmal Verstandene auf ähnliche Situationen übertragen können"*

Lernzielstufe 4 [LZS 4]: **Bewerten**, im Sinne von *"über neue Situationen, den Wert von Material, Methoden und Verfahren für bestimmte Situationen beurteilen können"*

Zum Erreichen der jeweiligen Lernzielstufen sind nachfolgend genannte **Unterrichtsmethoden** erforderlich:

LZS:	Ziel:	Unterrichtsmethode:	Formulierungen:
LZS 1	<i>Wissen</i>	mindestens Lehrvortrag, bei ausreichender Zeitvorgabe auch Unterrichtsgespräch	- muss nennen können, - muss wiedergeben können
LZS 2	<i>Verstehen</i>	Unterrichtsgespräch Gruppen- und Partnerarbeit	- muss erklären können, - muss beschreiben können
LZS 3	<i>Anwenden</i>	Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Planübung, Rollenspiel, Lehrübung,	muss Gelerntes auf ähnliche Situationen übertragen und anwenden können;
LZS 4	<i>Bewerten</i>	Gruppenarbeit, Planübung, Rollenspiel, Projektarbeit, Lehrprobe	- muss Gelerntes beurteilen können, - muss Maßnahmen ableiten können

Lernzielstufen im Handlungs- / Verhaltensbereich (Quelle: FwDV 2)

Wird durch die Ausbildung ein Lernziel im Bereich des Handelns und Verhaltens angestrebt, unterscheidet man ebenfalls **4 Lernzielstufen**:

- Lernzielstufe 1 [LZS 1]:** **Nachmachen**, im Sinne von „*Tätigkeiten, die durch den Ausbilder vorgemacht werden, Handgriff für Handgriff nachmachen zu können*“ (Es kann aber niemals Zweck einer Feuerwehrausbildung sein, dass der Lehrgangsteilnehmer Tätigkeiten lediglich nachmachen kann!)
- Lernzielstufe 2 [LZS 2]:** **Selbstständiges Handeln**, im Sinne von „*in der Lage sein, Tätigkeiten selbstständig auszuführen*“
- Lernzielstufe 3 [LZS 3]:** **Präzision**, im Sinne von „*befähigt sein, Tätigkeiten nicht nur selbstständig und richtig, sondern darüber hinaus zügig und exakt ausführen zu können*“
- Lernzielstufe 4 [LZS 4]:** **Automatisierung des Handelns**, im Sinne von „*Tätigkeiten in jeder Situation schnell, fehlerfrei und absolut sicher ausführen können*“

Zum Erreichen der jeweiligen Lernzielstufen sind nachfolgend genannte **Ausbildungsmethoden** erforderlich:

LZS:	Ziel:	Unterrichtsmethode:	Formulierungen:
LZS 1	<i>Nachmachen</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 1+2*)	muss Handlungen nachmachen können
LZS 2	<i>Selbstständiges Handeln</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 3*), Stationsarbeit	muss gesamt Handlungsabläufe ohne Anweisungen durchführen oder anwenden können;
LZS 3	<i>Präzision</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 4*), Stationsarbeit	muss fachlich richtig und und selbstständig gesamte Handlungsabläufe durchführen und erklären können
LZS 4	<i>Automatisierung des Handelns</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 4*), Stationsarbeit, Einsatzübungen, Planübungen	muss Handlungsabläufe in jeder Situation beherrschen